

Eupen, den 18. November 2010

## Woche der Mobilität 2010

### Liste der eingegangenen Bemerkungen

#### **Zustand der Bürgersteige - Fehlender Bürgersteig - Stolpersteine auf Gehsteigen**

Allgemein sollten Bürgersteige keine Rennstrecke für jugendliche Fahrradfahrer sein, und sie sollten durch Maßnahmen dort verbreitert werden wo Treppen sie zu sehr verengen.

#### **Die angeführten Mängel ortsbezogen aufgelistet:**

##### **Enge der Bürgersteige**

- Aachener Straße- Kettenis, Bergstraße: hier sind die Bürgersteige stellenweise viel zu eng
- Hufengasse: könnte die Hufengasse auf Höhe des Klösterchens, dort wo die Bürgersteige zu eng sind, nicht ebenerdig gestaltet werden.
- Hufengasse: der Zugang zum Stadtzentrum ist für die Bewohner des Klösterchens über die Hufengasse sehr schwierig.
- Auf Steinroth: ist es stellenweise unmöglich zu zweit nebeneinander oder mit einem Kinderwagen zu gehen.
- In der Weimser Straße: sind die Bürgersteige zu eng
- Schönefelder Weg, Hütte, Weimser Straße: der Platz neben den Verkehrsberuhigungen ist für Fußgänger mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer zu eng und wegen des Rollsplitts nicht begehbar. Es gibt keine Sicherung für Fahrradfahrer an dieser Stelle

##### **Fehlende Bürgersteige**

- Auf dem Alten Malmedyer Weg: gibt es keinen Bürgersteig an engen Stellen (in der ersten Kurve aufsteigend)
- Bergstraße, unterhalb Loten: fehlender korrekter Übergang der zwei Bürgersteighälften (linke Seite Richtung Stadt)
- Heggenstraße: fehlender Bürgersteig
- Hochstraße: fehlender Bürgersteig, fußgängerfeindliche Schotterpiste am Straßenrand
- Hütte: fehlender Bürgersteig an enger Stelle
- Mühlenweg: fehlender Bürgersteig, die Fußgänger müssen die Regenrinne nutzen, parkende PKW machen den Rand der Straße unübersichtlich. Eine Situation, die eine Gefahr für spielende Kinder darstellt, weil man sie dadurch nicht sehen kann
- Nisperter Weg: entlang des Stadtbachs fehlender Bürgersteig; nach einer Alternative suchen

- Schönefelder Weg: die Weiterführung des Bürgersteigs wird bis zum Wald gefordert.
- Buschbergerweg: fehlende Bürgersteige, deshalb ist diese Straße sehr schwierig für Personen mit Kinderwagen oder Kinder mit Fahrrädchen. U. a. fehlt ein Bürgersteig vor dem Bauernhof (dort Absperrung bis zur Straße, daher kein Bürgersteig vor dem Weiher)
- Heidberg:
  - a. fehlender sicherer Fußweg für Personen mit Kinderwagen oder Gehbehinderung von der Nisperter Straße zum Heidberg hoch. Vom Werthplatz zum Heidberg müssen sie die Straße nehmen. (Siehe Vorschlag im Brief der Anlieger Heidberg ans BSK 2008)
  - b. erneuter Hinweis auf die Möglichkeit einer kurzen fußläufigen Verbindung zum Bahnhof, vom Heidberg über das Gelände der Kapelle zum Bahnhof (Siehe Vorschlag im Brief der Anlieger Heidberg ans BSK 2008)
- Rotenberg: die Bewohner des Königin-Fabiola-Heims bemängeln den schlechten, teils nicht vorhandenen Bürgersteig, sie müssen auf der Fahrbahn gehen um zum GB Partner - Nopri zu gelangen.

### Zustand der Bürgersteige

- Buschbergerweg: Bürgersteige in katastrophalem Zustand
- Eichenberg, Rosenweg, Steinroth: Bürgersteige mit sehr schlechter, durch Baumwurzeln beschädigter Oberfläche
- Gospertstraße: lose oder fehlende Pflastersteine sind Stolperfallen für Fußgänger
- Heidgasse: die Gasse ist nicht mehr kinderwagengerecht und fahrradtauglich, da schlecht geschottert.
- Josefine Koch Park: Die Gehwege sind für Rollstuhlfahrer sehr uneben.
- Judenstraße: schwierig für Personen mit Kinderwagen
- Kehrweg: vor dem Jägerhof bis zum Sanatorium schwierig für Fußgänger
- Klosterstraße: doppelte Bürgersteige bieten Sturzgefahr
- Rotenberg: Der Bürgersteig vom Wohnheim hin zur Fritüre Rotenberg ist für die Bewohner des KF Heims schwer begehbar, da Unebenheiten - durch das Wurzelwerk der Bäume verursacht - das Gehen und das Gleichgewicht halten erschweren.

Ein Mast vor der Fritüre auf dem Bürgersteig verengt diesen zu stark. Für Rollstühle und E-Rollis eine wahre Herausforderung. Der Bürgersteig auf der gegenüberliegenden Straßenseite weist viele Löcher im Belag und sehr viele enge Stellen auf. Das Kaufhaus GB Partner ist schwer für Rollstuhlfahrer zu erreichen. Vom Heim muss der Rollstuhlfahrer zuerst Richtung Rotenbergplatz bis zum Zebrastreifen (Höhe Atlantis) und nach dem Überqueren der Straße

wieder hoch (da Treppen). Von dort ist der Weg zum Geschäft für Rollstuhlfahrer sehr steil und sehr eng, Werbung und Verkehrsschilder machen den Weg noch schwieriger. Die Leitplanke auf Höhe der Einfahrt zum GB Partner macht es den Rollstuhlfahrern unmöglich auf dem Bürgersteig zu bleiben. Ein zusätzlicher Zebrastreifen wäre angebracht.

- Vervierser Straße: in der Nähe von Interost hat der Bürgersteig Neigung, ist rutschig.
- Wertplatz (vor Haus Fettweis): Bürgersteig zu schräg

### **Hindernisse auf den Bürgersteigen**

- Borngasse: bei Schulanfang und -ende werden die Bürgersteige durch die PKW der Eltern beiderseitig zugeparkt, sodass die Fußgänger die Fahrbahn nehmen müssen
- Hookstraße: vom Bahnhof kommend gegenüber CSC, Bürgersteig untauglich für Kinderwagen, eng und versperrt durch Schilder, Treppen und Schrägen
- Frankendelle
  - a) Oft durch LKW zugeparkte (Pannen)Seitenstreifen. Die Fußgänger müssen in der Straße gehen.
  - b) Ab donnerstags bis sonntags sind die Pannenstreifen für Fußballfans reserviert, dann stehen auch dort keine LKW (also ist ein Verbot für LKW an dieser Stelle auch möglich)
- Innenstadt - Zentrum, Klosterstraße, Klötzerbahn: durch die errichteten Außenterrassen der Cafés und Restaurants werden die Bürgersteige sehr eng. Rollstuhlfahrer, vor allem die Fahrer der Elektrorollstühle müssen dann auf die Fahrbahn ausweichen und begeben sich in gefährliche Situationen. (Viele Geschäfte sind für Rollstuhlfahrer wegen der Treppen und zu engen Türen nicht zu erreichen)
- Josefine Koch Park: auf den Gehwegen wird der Schnee spät geräumt, Schwierigkeit für Rollstuhlfahrer/Kinderwagen
- Malmedyer Straße - alte Brücke: ein Hinweisschild steht mitten auf dem Gehweg und behindert den Durchgang. Die Pflastersteine auf dem Gehweg erschweren die Nutzung des Gehsteigs, sodass die Fußgänger die Fahrbahn der Brücke als Gehweg nutzen.
- Neustraße: Blumenkübel stehen im Weg, versperren die Sicht, Fahrgäste für den Streckenbus werden unter Umständen nicht wahrgenommen
- Schilsweg: im Winter versperrt die Weihnachtsbeleuchtung, mitten auf dem Bürgersteig, den Durchgang
- Schönefeld: die Bürgersteige sind bei Fußballspielen der AS komplett zugeparkt – nach Regelung suchen.

- Simarstraße: die Übergänge Straße-Bürgersteig sind für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen schlecht zu bewältigen.
- Verbindungsgasse zwischen Brabantstraße und Stockberger Weg, Gasse zwischen Hisselgasse und Auf'm Rain,...: Absperrungen für Fahrräder erschweren den Durchgang für Personen mit Kinderwagen oder machen ihn unmöglich.
- Allgemein sind die Bürgersteige zu hoch, sie erschweren den Ein- und Ausstieg aus den öffentlichen Verkehrsmitteln.

### **Baustellenkennzeichnung**

Die Baustellensicherung sollte so gestaltet werden, dass Fußgänger mit oder ohne Kinderwagen, mit oder ohne Gehhilfen oder Rollstuhlfahrer gesichert den Baustellenabschnitt passieren können. Die Auflagen sollten eingehalten und die Einhaltung kontrolliert werden. Leider erlebt man allzu oft, dass Handwerker und Lieferanten ohne Rücksichtnahme auf die Fußgänger parken und die Fußgänger ungesichert die Straße benutzen müssen; dass Schilder auf Seitenwechsel hinweisen, wo es dann keine Passiermöglichkeit gibt.

Baustellen auf Bürgersteigen (Arbeiten an unterirdischen Leitungen ) sollten so gesichert werden, dass Fußgänger sicher gehen können. Ein gutes Beispiel sind hier die Sicherungsstege die Belgacom benutzt.

### **Fußgängerüberwege**

- Aachener Straße:
  - a) seit Monaten sichert ein einsames Schild „traversez“ ein Loch vor dem Fußgängerüberweg.
  - b) auf Höhe des Restaurants Mesopotamia stellt ein nicht beleuchteter, schwer erkennbarer Fußgängerüberweg eine große Gefahr für Fußgänger dar.
- Hisselgasse - Vossengasse: bergauf, linke Seite, versperrt ein Kübel die Sicht auf den Zebrastreifen:
- Hufengasse
  - a) an den Eingängen zu Klinkeshöfchen sind die Fußgängerüberwege nicht mit dem Rollstuhl befahrbar,
  - b) an Stellen in der Hufengasse, gibt es keine abgeflachten Aufgänge von der Fahrbahn zurück auf den Bürgersteig.
- Malmedyer Straße: an der erst kürzlich eingerichteten Sicherung des Überwegs eine seit Wochen umgefahrene Fußgängersicherung, die jetzt nicht mehr den Fußgänger sichert sondern behindert.

- Obere Ibern , Untere Ibern Richtung Habsburgerweg: fehlender Fußgängerüberweg für Schüler (Sekundarschule)
- Rotenberg:
  - a) eine Blindenführung an der Insel wurde bemängelt.
  - b) das Überqueren der Straße Rotenberg ist schwierig. Es gibt mehrere Zebrastreifen (4), doch es wird zu schnell gefahren. Vor einiger Zeit wurde eine Fußgängerampel angefragt um den Bewohnern (KF Haus) mehr Sicherheit und eine Hilfestellung beim Überqueren zu geben.

#### Zebrastreifen allgemein:

- positiv, dass schon an verschiedenen Stellen Bordstein und Zebrastreifen auf gleicher Höhe sind und daher auch für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte leicht passierbar sind.
- leider sind die Zebrastreifen im Winter bei Schnee durch Schneehaufen schwer erreichbar, und die Sicht auf Fußgänger wird durch den aufgehäuften Schnee eingeschränkt.

#### Verhalten der PKW Fahrer, Traktorfahrer, mancher Fahrradfahrer

- Buschbergerweg: Supertraktoren mit riesig dimensionierten Rädern fahren mit überhöhter Geschwindigkeit, eine Gefahr für Kinder (Geschwindigkeitsbegrenzungen und Kontrolle für Traktoren)
- Bushof: Behinderung des ÖPNV durch abgeparkte LKW, rechts hinter Einfahrt zum Bushof (fehlende Parkverbotsschilder)
- Haasstraße: die Pkw-Fahrer halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h
- Hochstraße: (zwischen Kreisverkehr Herbesthaler Straße und Kettenis): gefährlich für die Kinder aus den neuen Parzellierungen, keine Sicherung aber ein hohes Verkehrsaufkommen, zu schnelles Fahren, Belastung durch Tankwagen der Molkerei.
- Hufengasse, Vossengasse, Stadt- und Randgebiete allgemein
  - a) Hufengasse: Gehwege auf der rechten Seite Richtung Zentrum sehr oft mit abgestellten PKW zugeparkt.
  - b) Allgemein: Wildes Parken, Zuparken der Bürgersteige, kein Durchkommen für Fußgänger, die dann die Fahrbahn nutzen müssen. Unter Umständen Verschwendung von Parkraum (bei Einzeichnung könnte man auch einen Teil der Straßenoberfläche nutzen)
- Kirchbend: wildes Parken behindert den ÖPNV, der Bus muss warten bis der Fahrer des PKW erscheint.
- Kirchgasse - Postgasse: Jugendliche Fahrradfahrer, die den Bürgersteige, die Gassen als Rennstrecke nutzen.
- Limburger Weg: wildes Parken vor dem ÖSHZ

- Monschauer Straße: mehrere Busse parken vor der Förderschule in der Straße. Suche nach einer kurzfristigen Lösung bis zum Schulneubau.
- Mühlenweg: PKW fahren mit überhöhter Geschwindigkeit, Geschwindigkeitsbegrenzungen die den spielenden Kindern Rechnung trägt.
- Nöreth: LKW parkt auf Höhe der ehemaligen Firma RCYCL bis an die Hecke den Bürgersteig zu (Stadt wurde informiert)

#### Allgemein:

Mangelnde Rücksichtnahme der PKW und LKW Fahrer den schwachen Verkehrsteilnehmern gegenüber

#### **Straßenzustand, Zustand der Fahrradwege**

Allgemein ist der schlechte Zustand des Straßenbelags besonders für Fahrradfahrer gefährlich

- Alter Malmedyer Weg – Spitzberg: 30cm großes Loch in der Fahrbahn
- Alter Malmedyer Weg: große Löcher in der Straßendecke im steilen Stück bergab
- Gospertstraße: der Straßenbelag ist bei nassen Wetter rutschig und eine Gefahr für Radfahrer.
- Herbsthaler Straße
  - a) vom Kreisverkehr Vervierser Straße bis zur Tankstelle Längsrillen in der Teerschicht, sie sind gefährlich für Moped- und Radfahrer.
  - b) der Fahrradweg ist für Rennradfahrer eine Rappelstrecke, diese benutzen eher die Straße
  - c) auf Höhe der Industriezone: dort benutzen die Fahrradfahrer eher den Bürgersteig, weil sein Belag für Fahrräder geeigneter ist.
- Hütte (Anfang und Wendekreis Bus - Zugang Schwarze Brücke), Monschauer Straße, Oberer Rotenberg: in der Fahrbahndecke sind tiefe Löcher die gefährlich für Motorrad-, Mofa- und Fahrradfahrer sind.

#### **Straßenführung, Straßengestaltung**

- Aachener Straße: eingezeichnete Parkstellen versperren die Sicht beim Verlassen der Schönen Aussicht.
- Bergstraße - Musikakademie: zur Entschärfung der Situation: Einrichtung eines Kiss and Ride Streifens anstelle des Notenschlüssels
- Herrenpfad - Schnellewindgasse: Einmündung des Herrenpfads: keine Markierung der Vorfahrtsregelung.
- Kehrweg - Am Blech: Infragestellung des Kreisverkehrs, des großen Aufwands, ein Blumenkübel müsste genügen.
- Kreisverkehre: Der Kreisverkehr bietet wenig Sicherheit für Fahrradfahrer

- Nöreth: Fahrradwege, die nicht eben sind sondern immer wieder (auf dem Bürgersteig) an Garagenausfahrten rauf und runter führen
- Promenade:
  - a) Ab Bushof nach Kettenis: eine Unterteilung der Fahrbahn in Bahn für Fußgänger und Fahrradfahrer wurde gewünscht.
  - b) Promenade - Scheidweg: es fehlt eine Sicherung der Querung für Fahrradfahrer und Fußgänger
- Rotenberg hinter der Pferdetränke: Treppe mündet ohne Vorwarnung auf Straße, Gefahr für spielende Kinder.
- Schulstraße (Einbahnstraße): die Einfahrt ist für Fahrradfahrer, die vom Kaperberg kommen nicht möglich.
- Oestraße: Verkehrsführung für Fahrradfahrer schwierig (Rechtskurve hinter Kabelwerk)
- Olengraben: nach der neuen Oberflächenteerung ist teils die Regenrinne verschwunden, der Verkehr, insbesondere der Schwerlastverkehr fährt jetzt noch näher an den Bürgersteig heran. Dies erhöht die Unsicherheit für die Fußgänger an dieser engen Stelle.
- Parkplatz Bahnhof - Hoftert: der desolate Zustand dieses Parkplatzes wird bemängelt
- Quartum Zentrum: an der Bushaltestelle behindern zwei Schilder den Zugang.
- Schönefelder Weg, Hütte: durch die neuen Verkehrsberuhigungen wurden neue gefährliche Situationen geschaffen; die Regelung, wer Vorfahrt hat, fehlt. Die Beruhigungen sind zu nah an den Kurven. Die Autofahrer fahren mit zu hoher Geschwindigkeit.
- Weimser Straße: keine sichere Überführung vom Fahrradweg

#### **Allgemeines wurde noch angemerkt:**

- Fahrradfahren in Eupen ist schlimm wegen der schlechten und oft fehlenden Infrastruktur.
- Talstraße: Die Anwohner hatten kein Mitspracherecht in der Planungsphase, müssen sich aber an den Kosten beteiligen.
- Bei der Einrichtung von Straßengestaltungen und Begegnungszonen sowie bei der Neugestaltung von Bauten (Die Haupteingangstür zur Rathaushalle ist für manche Person mit einer Behinderung nicht zu öffnen) sollte der Behindertenbeirat konsultiert werden.

Kontakt:

#### **Ecolo Lokalgruppe - Sekretäre:**

Schroeder Josiane [josiane.schroeder@scarlet.be](mailto:josiane.schroeder@scarlet.be), Threinen Odette [odette.threinen@skynet.be](mailto:odette.threinen@skynet.be), Despineux Marc [marc.despineux@yahoo.de](mailto:marc.despineux@yahoo.de)

**Ecolo Fraktion:** Nahl Achim [achim.nahl@skynet.be](mailto:achim.nahl@skynet.be), Niessen Claudia [claudia.niessen@ecolo.be](mailto:claudia.niessen@ecolo.be), Wertz Karin [karin.wertz@swing.be](mailto:karin.wertz@swing.be)